

PRESSESPIEGEL

Mi., 15.01.2025



MITTWOCH 15.1.2025 **KOSTENLOS**

NORDERNEYER MORGEN

JEDEN MORGEN ALLES VON DER INSEL

Von A-Z auf der Insel gemacht und weltweit gelesen! www.nomo-norderney.de



Jan Weer meent:

Sonnenverwöhnt dürfen wir durch den Tag gleiten und das bei sechs Grad und zurückhaltendem Nordwest- bis Südwestwind. Januar hin, Raureif her, das fühlt sich doch direkt ein bisschen wie Frühling an.

Hochwasser ist heute um 12.32 Uhr, **Niedrigwasser** um 6.38 + 18.53 Uhr. **Wassertemperatur:** 4 Grad. **SA:** 8.40 Uhr; **SU:** 16.41 Uhr



Mit knapp 3.100 Euro gefördert



Der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Jello Müller (3.v.l.) überreichte am vergangenen Sonntag einen Scheck für die Weihnachtsbeleuchtung an die Vertreter der Siedlungsgemeinschaft (v.l.): Werner Groß, Jens Harms, Hermann Kleimann, Thomas Blömer und Gerd Alfred Rosenboom.

Foto: Pape

(ape) – Der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jello Müller übergab am vergangenen Sonntag vor dem Schmuggler einen symbolischen Scheck über knapp 3.100 Euro für die Initiative der Siedlungsgemeinschaft Nordhelm für die Weihnachtsbeleuchtung. An die Siedlungsvertreter gewandt, erklärte Müller: „Das haben wir sehr gerne unterstützt. Wir fördern nach unseren Spendenrichtlinien kulturelle und soziale Zwecke von Vereinen und Gemeinschaften und da passt das genau rein.“

Vor 29 Jahren begann die Siedlungsgemeinschaft Nordhelm mit der Anschaf-

fung der ersten Weihnachtsbeleuchtung, die in Form von Sternen an die Laternen montiert wurde. Die Siedlung sollte attraktiver werden, und die Rechnung ging auf: Jedes Jahr kamen seither weitere Sterne hinzu und brachten eine winterliche Atmosphäre in die Siedlung. Dafür steigen Gerd Alfred Rosenboom und Werner Groß viele Male am Jahresende die Leiter hinauf und hinab und montieren die sorgsam in Handarbeit geschmückten Weihnachtssterne an die Laternen. Der Zuspruch der Siedlunger ist groß: Gut 20 Helfer sind jedes Mal dabei.

>> Mehr dazu auf Seite 2

Anzeigen

Was liegt an?



www.nomo-norderney.de



@NorderneyerMorgen



@norderneyermorgen

15. Januar

10 bis 12.30 Uhr, Weltladen Regenbogen, Martin-Luther-Haus, Kirchstr. 11

19.30 Uhr, Gottesdienst, Neuapostolische Kirche, Südwesthorn 2

Watt-Welten-Besucherzentrum: 15 Uhr, Vortrag: Sturmfluten, Klimawandel und Inselchutz, Anmeldung unter www.tickets.wattwelten.de

Kino im Kurtheater: 18 Uhr, Der Vierer, 21 Uhr, Der Spitzname

Ansonsten

Badehaus, Spa-Bereich 9.30 bis 19.30 Uhr, Familien-Thalassobad geschlossen

Watt-Welten-Besucherzentrum, 10 Uhr bis 17 Uhr

Sehkraft für alle Menschen!

MEHRBLICK

BRILLE AHOI!

SAMMLUNG DES LIONS CLUBS NORDERNEY 2018

Brillen und Lupen für Obdachlose und Bedürftige

Annahmestelle:



NORDERNEYER MORGEN

NORDERNEYER MORGEN

Unsere Öffnungszeiten

Mo.-Do. 9.30 bis 13.00 Uhr
15.00 bis 17.00 Uhr
Fr. 9.30 bis 13.00 Uhr

Unten links

Die besten Ideen kommen ja beim Spaziergehen. Einzige Voraussetzung: Es muss ein Hund dabei sein. Warum, weiß ich auch nicht, vielleicht handelt es sich bei Ideen auch nur um Rudeltiere. Umso schöner, wenn sie uns bis nach Hause hinterherlaufen. Wie beim Vierbeiner heißt es auch dann: gut füttern.

Ab 21 Jahren Ausweispflicht: Gläsern kann richtig machen. Infos unter: www.die-spielbank-norderney.de

FREIGETRÄNKE
Ihre Getränke* gehen bei uns aufs Haus!

*Alkoholfreie Heiß- und Kaltgetränke. Eintritt: 3€.

DIE SPIELBANK.
NORDERNEY

Norderneyer Badezeitung

Amtliche Zeitung der Stadt und des Nordseeheilbades Norderney

Gegründet 1868

Mittwoch, 15. Januar 2025

Einzelverkaufspreis 1,30 Euro / Nr. 12

Heute  7° Morgen  6°

30% Regenwahrscheinlichkeit  West Stärke 2

HOCHWASSER NORDERNEY
15. Jan.: 01.44 Uhr 14.25 Uhr
16. Jan.: 02.29 Uhr 15.11 Uhr

LEUCHTFEUER

Zug abgefahren

Heute vor 80 Jahren wurde der Schlagsänger Christian Anders geboren. Seinen bekanntesten Titel „Es fährt ein Zug nach nirgendwo“ setzte er im eigenen Lebenslauf um und wurde als Greis noch Verschwörungstheoretiker. Mit antisemitischen Slogans macht er nun auf sich aufmerksam und behauptet, das Hitler ein Kommunist war und Albert Einstein ein Idiot.

VOR 25 JAHREN

Quartier

Jeder anfragende Gast sollte auf Norderney ein Quartier finden, sagen die Vertreter des Verkehrsbüros. Daher sollten Vermieter, die Anfragen bekommen, die sie nicht erfüllen können, auf diesen Dienst der Quartiervermittlung verweisen. So können alle Gäste untergebracht werden.

VOR 50 JAHREN

Verschwunden

Ein markantes Inselgebäude, das alte Feuerwehrgäterhaus in der Ellernstraße, ist verschwunden. Im Volksmund bekannt als „Choleraschuppen“, weil es zu Beginn zur Unterbringung alter Badekarren benutzt wurde, zu Zeiten, als in Hamburg eine Cholera-Epidemie herrschte.

ÜBER UNS

Norderneyer Badezeitung
Am Hafen 5
26548 Norderney

Die Norderneyer Badezeitung erscheint werktäglich.

Die Norderneyer Badezeitung erreichen Sie unter
Telefon 04932/9919680
Telefax 04932/9919685
Redaktion 04932/9919681
E-Mail: norderney@skn.info
Abo-Service: 04931/925-555
Anzeigen-Service: 04931/925-150



„Jemand, der Spuren hinterlässt“

Bürgermeister Frank Ulrichs ehrt beim Neujahrsempfang den Norderneyer Hermann Lind

Off gehört es zum Wesen von Menschen, die ihre Freizeit opfern, um ehrenamtlich anderen Menschen helfen zu können, dass sie lieber im Hintergrund bleiben. Sie sind mit sich selbst und ihrer geleisteten Arbeit zufrieden und streben nicht nach Auszeichnungen oder Ehrungen. Besonders im so wichtigen und fordernden Bereich der Pflege scheint es viele Vertreter dieses Wesenszuges zu geben und der Norderneyer Hermann Lind gehört mit Sicherheit zu ihnen.

Aber wenn der Bürgermeister ruft, muss man auch einmal über seinen eigenen Schatten springen und man merkte Frank Ulrichs an, dass die Ehrung von Hermann Lind im Rahmen des Neujahrsempfanges für ihn nicht nur eine besondere, sondern auch eine persönliche Freude war. Einleitend sagte er: „Es gibt Menschen, die unser Leben bereichern, ohne dabei die große Bühne zu suchen. Personen, die mit unermüdlichem Einsatz, einem großen Herzen und beeindruckendem persönlichem Engagement einen bedeutenden Unterschied im Leben anderer machen.“

Die Berufung gefunden

Der Bürgermeister umriss kurz, wie Hermann Lind den Weg zur Pflege gefunden hat. Schon im Alter von 19 Jahren merkte Lind, dass der von ihm eingeschlagene Weg ins Handwerk nicht seiner wahren Bestimmung entsprach und so wechselte er kurzerhand in eine Pflegeausbildung durch seine Zeit



Emotional wurde es bei der Ehrung von Hermann Lind durch Bürgermeister Frank Ulrichs durch den aufbrausenden Applaus des Publikums. Foto: Stadt Norderney

bei der Bundeswehr. Mit dieser Ausbildung habe er wirklich seine Berufung gefunden, betonte der Bürgermeister und fügte an: „Ich kenne nur wenige Menschen, deren tief verwurzelter Respekt und aufrichtige Herzenswärme für ältere Menschen so prägend für ihren gesamten Lebensweg sind.“

Hermann Lind unterstützt dabei Menschen, nachdem sie eine der tiefgreifendsten Veränderungen in ihrem Leben geleistet haben. Dann, wenn eine Selbstständigkeit nicht mehr möglich ist und ein Umzug in eine Alten- oder Pflegeeinrichtung notwendig wird und man seinen vertrauten Wohnort aufgeben muss.

„So sehr sich die Pflegekräfte auch um die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner bemühen –

eine ganzheitliche Betreuung, die alle individuellen Facetten eines Menschen abdeckt, ist allein durch sie kaum zu leisten.“

Ob es darum geht, ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte zu haben, gemeinsam mit älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern nach Lösungen zu suchen oder schlicht und einfach für sie da zu sein – du hast es dir zur Aufgabe gemacht, genau das zu tun“, formulierte Ulrichs. „Mit einer bewundernswerten Selbstverständlichkeit hast du dich über Jahrzehnte hinweg für die Belange der älteren Generation eingesetzt. Du bist seitdem nicht nur zu einer unverzichtbaren Stütze, sondern auch zur guten Seele, zu einem verlässlichen Freund und gewiss zu einer verlässlichen Konstante in unserem Seniorenheim geworden.“

Eine Palette an Tätigkeiten

Wie vielfältig die Unterstützung durch Hermann Lind ist, schilderte der Rathaus-Chef nachfolgend. Die Stunden, die er im „To Huus“ und schon früher im damaligen Haus Inselfrieden verbracht hat, seien kaum noch zu zählen. Und oft seien eben die kleinen Dinge, die den schon oben zitierten Unterschied machen: Seien es die Rosen zum Muttertag, die ein Lächeln auf die Gesichter zaubern, oder ein Ausflug an den Strand zum Vatertag, der Gemeinschaft und Freude schenkt – sein Engagement sei außergewöhnlich. Am frühen Morgen werden für den einen oder anderen das frische Lieblingsbrötchen besorgt, oder mit großer Selbstverständlichkeit Terminierungen und Besorgungen übernommen. Gemeinsam

mit den Seniorinnen und Senioren wird gefrühstückt, und manchmal sogar das ein oder andere Lieblingsessen gekocht. Dazu kommen die Vorbereitung des Altars bei den Gottesdiensten.

In einem Rollstuhlfahrrad, das Lind selbst angeschafft hat, Sorge er als „Freilufttaxi“ für eine ganz neue Mobilität für Menschen, die sonst nicht mobil sein können und bei Veranstaltungen sei er unverzichtbar, nicht nur als gefragter Clown am Glücksrad. Auch wollte Ulrichs nicht unerwähnt lassen, dass Hermann Lind in der Vergangenheit das Netzwerk „Helfende Hände“ auf Norderney ins Leben gerufen hat und dass er lange Zeit Vorsitzender der VdK-Ortsgruppe auf der Insel war. „Ein weiteres Glied in einer Kette sozialen Engagements“, wie Ulrichs betonte.

Hermann Lind selbst zog es vor, seine Ehrung und Auszeichnung und besonders den tosenden Applaus durch das Publikum in Stille zu genießen und so blieben Bürgermeister Frank Ulrichs auch die abschließenden Worte: „Lieber Hermann, du bist jemand, der Brücken baut und der Spuren hinterlässt, die weit über den Moment hinausreichen. Du schenkst den Menschen Vertrauen, Zuversicht und das Gefühl, geschätzt zu werden. Dein unermüdlicher Einsatz hat unsere Gemeinschaft gestärkt und dazu beigetragen, eine Gesellschaft zu schaffen, die füreinander einsteht. Im Namen der Stadt Norderney, des Stadtrates, all der Menschen, deren Leben du bereichert hast, und auch ganz persönlich möchte ich dir von Herzen danken.“ *bos*

Wolfsmond

In der Nacht auf Dienstag schien über den Inseln der „Wolfsmond“. So wird der erste Vollmond des Jahres genannt. Laut einer Erzählung ist der Name auf die ursprünglichen Bewohner Nordamerikas zurückzuführen. Demnach hatten sie das Gefühl, dass die Wölfe nachts im Januar stärker heulten. Da das zur Zeit des Vollmonds geschah, nannten sie ihn Wolfsmond. Heute weiß man, dass dem nicht so ist, da Wölfe gar nicht den Mond „anheulen“, sondern mit ihren Rufen ganz normal kommunizieren.

Pedelec-Crash

NORDERNEY Auf Norderney kam es am Sonntag zu einem Verkehrsunfall zwischen einer Pedelec-Fahrerin und einer Fußgängerin. Gegen 12.50 Uhr fuhr eine 35-jährige Frau mit einem Pedelec auf dem Geh- und Radweg auf dem Deich in Richtung Hafen. Auf Höhe der Straße Lüttje Legde übersah die Radfahrerin nach ersten Erkenntnissen vor sich eine 76-jährige Fußgängerin und erfasste sie von hinten. Die 76-jährige Frau stürzte und wurde leicht verletzt. Ein Rettungswagen brachte sie ins Krankenhaus.

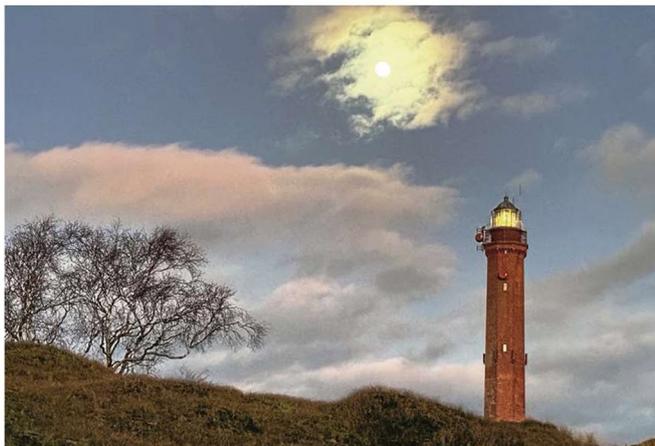


Foto: Neou

RUND UM LUDGERI

Aktionen des Mehrgenerationenhauses: MGH Fotografie (15 Uhr); Boule (15 Uhr); Rentenberatung nach Terminvereinbarung, Telefon 0170/2183987 (17 Uhr); MGH Digital (17.30 Uhr); ADFC-Spieleclub (19 Uhr).

Die Psychologische Beratungsstelle ist heute von 13 bis 15 Uhr telefonisch erreichbar unter 04931/931313.

Der Ambulante Hospizdienst ist in Norden, An der Welle 36, erreichbar sowie unter Telefon 04931/9720888. Sprechstunde ist heute von 10.30 bis 12.30 Uhr.

Die Fitnessgruppe der AG 60 Plus Norden trifft sich heute um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz am Forsthaus Lütetsburg. Neue Teilnehmer sind willkommen.

Das Kleiderlädchen des Kinderschutzbundes im Neuen Weg 39 hat geöffnet von 12 bis 16.30 Uhr. Es ist erreichbar über den Parkplatz des Gesundheitsamtes Norden des Landkreises Aurich.

Die Selbsthilfegruppe Fibromyalgie trifft sich heute um 14.30 Uhr im Pfarrheim der katholischen Kirche in Norden, Osterstraße. Bitte vorher anmelden unter Telefon 04931/168933.

Der Weltladen und die Gemeindebücherei in der Ludgerikirche sind heute von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Heute musiziert das Ludgeri Consort von 15.45 bis 17.45 Uhr in der Christuskirche Osterstraße (Baptisten). Gäste sind willkommen.

Der Männergesangsverein trifft sich zum Übungsabend um 19 Uhr in der Schule am Moortief. Ansprechpartner: Werner Rentschler, Telefon 0162/9758039.

Der Schützenbund Norden bietet Sportschießen für Fortgeschrittene und Anfänger von 18 bis 20 Uhr im Schützenhaus, Ekeler Weg 11, an.

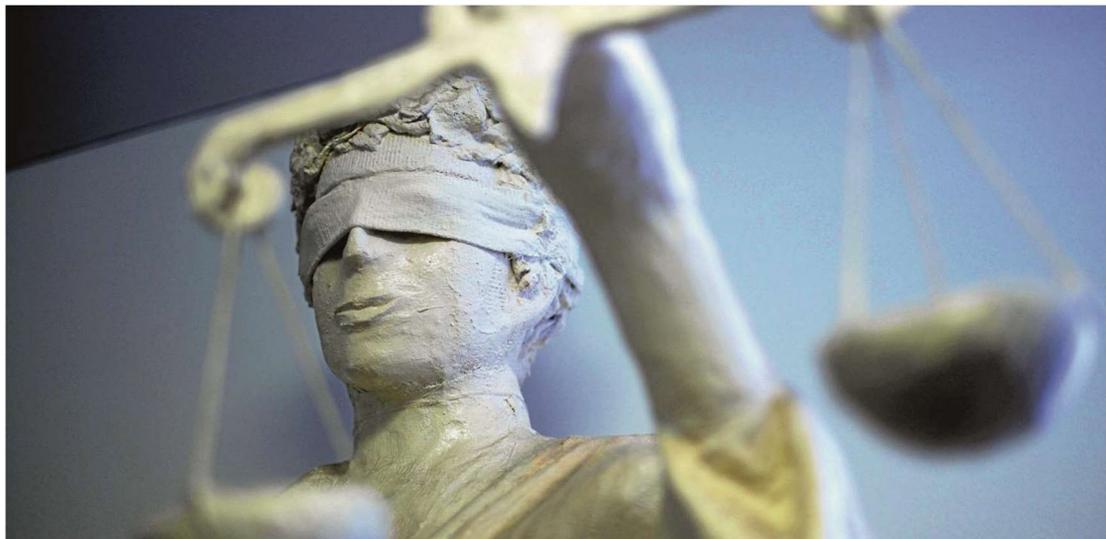
Um 19.30 Uhr wird zur Allianzgebetswoche mit Abendmahl in der Freien evangelischen Gemeinde eingeladen. „Gutes fördern mit allen Kräften - Hoffnung verbreiten“ lautet das Thema von Gerold Weiß.

Die Anonymen Alkoholiker und deren Angehörige treffen sich heute von 19.30 bis 21 Uhr im Pflegeheim Johann-Christian-Reil-Haus.

Die Klimagruppe Norden trifft sich um 19 Uhr im Kinder- und Familienzentrum Alte Stelschule, Am Alten Stiel 1, in Norden. Um vorherige Anmeldung per E-Mail an klimagruppe.norden@posteo.de wird gebeten.

KONTAKT

Christian Walther 925-249
Lena Rosen 925-245
Christian Schmidt 925-241



Ein 28-jähriger Norder musste sich erneut vor dem Amtsgericht verantworten.

Symbolfoto

Ein DNA-Abgleich muss helfen

Zeugenaussagen reichen der Staatsanwaltschaft nicht aus – Angeklagter beteuert seine Unschuld

Christian Walther

Es war bereits der zweite, aber längst nicht letzte Anlauf im Strafprozess um einen räuberischen Diebstahl. Auf der Anklagebank vor dem Schöffengericht am Amtsgericht Norden saß ein heute 28-jähriger Norder. Dem legt die Staatsanwaltschaft zur Last, am Nachmittag des 17. Juli 2023 einer Radfahlerin ihren Rucksack aus dem Fahrradkorb entnommen und die Frau während der Flucht geschubst und bedroht zu haben.

Schon zu Beginn der Verhandlung versuchte der Mann das Gericht davon zu überzeugen, dass der Falsche auf der Anklagebank sitzt. „Es muss sich um eine Verwechslung handeln. Ich habe so etwas nicht nötig“, beteuerte der 28-Jährige und verwies zugleich darauf, dass er seit Entlassung aus der

Untersuchungshaft nicht mehr straffällig geworden sei. Die Haft wurde vergangenes Jahr angeordnet, als der Angeklagte nicht zum ursprünglich angesetzten Verhandlungstermin erschienen ist. Mittlerweile aber zeigt sich der Angeklagte geläutert und erschien freiwillig mit seinem Pflichtverteidiger vor Gericht.

Sitzt der richtige Mann auf der Anklagebank?

Die heute 59-jährige Zeugin, der der Rucksack entrisen wurde, hatte ihre Mühe, die Geschehnisse so wiederzugeben, wie sie es unmittelbar nach der Tat gegenüber der Polizei getan hatte. Zu lang sei der Zeitraum, die Erinnerungs-lücken groß. Ob das überhaupt der richtige Mann auf der Anklagebank sei, wollte der Staatsanwalt wissen. Nicht einmal das konnte sie mit absoluter Sicherheit sagen. „Ich meine

ja, das ist er“, sagte die Frau, deren Täterbeschreibung in weiten Teilen nicht dem Äußeren des Mannes entsprach.

Woran sie sich aber erinnern konnte war, dass sie nach dem Einkauf in einem Supermarkt Am Markt mit dem Rad nach Hause wollte, den Rucksack im Gepäckkorb verstaut hat. Schon kurz nach dem Start bemerkte sie einen Verfolger, der ihr scheinbar dicht auf den Fersen war. Im Bereich Mühlenweg soll der Mann dann den Rucksack entnommen haben und geflüchtet sein.

Doch die Zeugin ließ sich davon nicht beirren, verfolgte den Täter und stellte ihn kurze Zeit später. Dabei sei es dann zum Schubser gekommen und der erneuten Flucht des Mannes – diesmal zu Fuß. In der Laukeriege im Hinterhof einer Metzgerei soll der Mann dann in einer Garage gesehen worden sein. Bei Eintreffen der zwei

schenzeitlich alarmierten Polizei war dieser aber geflüchtet, den Rucksack samt Inhalt ließ er an der Garage zurück. Bei der späteren Rückgabe an die Zeugin stellte diese fest, dass lediglich 120 Euro Bargeld fehlten, Karten und Ausweise aber alle noch da waren.

Zeugen können sich nicht mehr erinnern

Zwei weitere Zeugen des Vorfalls hatten auch ihre Mühe, sich zu erinnern. Der erste, ein 85-jähriger Mann, hatte nur den Hilferuf der Frau gehört, den Täter von hinten oder maximal von der Seite gesehen, konnte ihn aber nicht genau beschreiben. Ein weiterer Zeuge sah den Mann in der Garage, hatte aber nur einen winzigen Moment Blickkontakt zu ihm. Auch hier fehlte eine eindeutige Identifizierung.

Letztendlich äußerte der Staatsanwalt seine Beden-

ken, ob dem Angeklagten die Tat einwandfrei nachzuweisen sei. „Mir reichen die Zeugenaussagen nicht, um hier einen Schuldspruch zu fordern“, sagte der Anklagevertreter.

Ähnlich äußerte sich auch der Vorsitzende Frank Meyer. Der Richter verwies auf gesicherte DNA-Spuren am Lenker des Fahrrads, mit dem der Täter die Frau verfolgt haben soll. Als Beweismittel müssen die Spuren mit der DNA des Angeklagten verglichen werden, ohne ist auch ein Freispruch nicht möglich.

Da es somit zu einem erneuten Termin kommen wird, verständigten sich Gericht, Anklage und Verteidigung darauf, beim kommenden Termin nicht erneut die Zeugen zu befragen. „Ich bin mit einer Verlesung des Protokolls der heutigen Sitzung einverstanden“, erklärte der Rechtsanwalt des Angeklagten.

Landesbühne zeigt Komödienklassiker

„Der eingebildete Kranke“ im Theater Norden

NORDEN Die Landesbühne Niedersachsen Nord gastiert am Donnerstag, 23. Januar, um 19.30 Uhr mit der Komödie „Der eingebildete Kranke“ von Molière im Theater Norden, Osterstraße 50. Eingeladen wurde das Ensemble von der Kreisvolkshochschule Aurich-Norden und der Stadt Norden.

Das Stück erzählt die Geschichte des Hypochonders Argan, der sich ständig neue Krankheiten einbildet und damit seinen Ärzten ein dankbares Opfer für teure Behandlungen ist. Um die

hohen Arztkosten zu senken, plant Argan, seine Tochter Angélique mit dem frisch promovierten Mediziner Thomas zu verheiraten. Doch Angélique liebt den jungen Cléante, der allerdings kein Arzt ist – ein Umstand, der für Argan inakzeptabel ist. Als sich Argans Bruder Béralde und das schlagfertige Hausmädchen Toinette einmischen, um Argan von seiner eingebildeten Krankheit zu heilen, eskaliert die Situation in ein herrliches Verwirrspiel.

Molières (1622-1673) „Der eingebildete Kranke“ gehört zu den bedeutendsten französischen Komödienklassikern. Mit scharfem Witz und einer guten Portion Dreistigkeit zeigt das Stück, wie man dem Tragischen des Lebens mit Humor begegnen kann – ganz ohne Rezept.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei der Kreisvolkshochschule Norden, Offenstraße 1, erhältlich. Telefonische Reservierungen sind unter der Nummer 04931/1870123 möglich.

Bass und Cello

Gauck und Panzer live in der KVHS

NORDEN Ein musikalisches Highlight erwartet die Besucher der Kreisvolkshochschule Norden am Sonntag, 26. Januar, um 17 Uhr: Ralf Gauck und Julia Panzer präsentieren ein Konzert, das die Zuhörer in eine Klangwelt voller Emotionen entführt.

Ralf Gauck zählt zu den renommiertesten Bassisten Europas. Er wurde mehrfach von der Deutschen Popstiftung als bester deutscher Bassist ausgezeichnet. Julia Panzer, die klassisch ausgebildete Cellistin aus Frankfurt, ist Mitglied des mehrfach für den Opus Klassik nominierten Mondéna

Quartet. Gemeinsam bieten Ralf Gauck und Panzer ein vielseitiges Programm, das von Pop, Jazz und Folk bis hin zu Klassik reicht. Neben Solodarbietungen am Bass und Cello stehen auch gemeinsame Duo-Performances auf dem Programm. Das Repertoire reicht von Eigenkompositionen bis hin zu Interpretationen bekannter Werke von Sting, den Beatles, Johann Sebastian Bach und Metallica.

Eintrittskarten sind für 15 Euro im Vorverkauf bei der KVHS Norden, Offenstraße 1, erhältlich. Weitere Reservierungen unter Telefon 04931/1870123.

